



Impfungen

Impfungen gehören zu den wirksamsten und wichtigsten präventiven Maßnahmen auf dem Gebiet der Medizin. Moderne Impfstoffe sind gut verträglich; bleibende unerwünschte gravierende Arzneimittelwirkungen werden nur in ganz seltenen Fällen beobachtet.

Unmittelbares Ziel der Impfung ist es, den Geimpften vor einer Krankheit zu schützen.

Bei Erreichen hoher Durchimpfungsraten ist es möglich, einzelne Krankheitserreger regional zu eliminieren und schließlich weltweit auszurotten. Die Eliminierung der Masern und der Poliomyelitis ist erklärtes und erreichbares, für die Poliomyelitis in Europa ein (im Juni 2002) bereits erreichtes Ziel nationaler und internationaler Gesundheitspolitik. In der Bundesrepublik Deutschland besteht keine Impfpflicht.

In der täglichen Arbeit fällt uns auf, dass die meisten Eltern auf den Impfschutz Ihrer Kinder achten, bei ihrem eigenen Wissen sie jedoch oft nicht Bescheid. Bringen Sie einfach Ihren Impfausweis zu Ihrem nächsten Arztbesuch mit, wir besprechen gerne mit Ihnen, welche Impfungen sinnvoll sind und wann diese erfolgen sollten.

Tetanus (Wundstarrkrampf):

Nach einer Grundimmunisierung in der Kindheit mit insgesamt 4 Spritzen sollte im 5. bis 6. Lebensjahr eine Auffrischung erfolgen, danach alle 10 Jahre. Sinnvollerweise sollte eine Kombinationsimpfung mit Diphtherie und ggf. Pertussis erfolgen.

Diphtherie:

Nach einer Grundimmunisierung in der Kindheit mit insgesamt 4 Spritzen sollte im 5. bis 6. Lebensjahr eine Auffrischung erfolgen, danach alle 10 Jahre. Meist wird die Kombinationsimpfung mit Tetanus und ggf. Pertussis verabreicht.

Keuchhusten (Pertussis):

Nach einer Grundimmunisierung in der Kindheit mit insgesamt 4 Spritzen (Kombi-Impfung) sollte im 5. bis 6. Lebensjahr eine Auffrischung erfolgen, sowie alle 10 Jahre. Die Impfung wird für Gesunde bis zum 18. Lebensjahr von der Stiko empfohlen und von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Erwachsene chronisch Kranke sollten alle 10 Jahre einmal gegen Keuchhusten geimpft werden. Da es in der Bundesrepublik Deutschland derzeit keinen einzelnen Impfstoff gegen Keuchhusten gibt, sollte jede Tetanus-/Diphtherie-Impfung genutzt werden, den Impfschutz gegen Keuchhusten aufzufrischen.

Poliomyelitis:

Die auch als Kinderlähmung bezeichnete Krankheit gilt in Europa als ausgerottet. Trotzdem sollten Säuglinge mit insgesamt 4 Impfungen (Kombi-Impfung) grundimmunisiert werden sowie eine Auffrischung nach etwa 10 Jahren erhalten. Bei Reisen in Gebiete, in denen die Erkrankung noch vorliegt, sollten Erwachsene eine Auffrischimpfung erhalten. Es gibt die Impfung als einzelnen Impfstoff und in Kombination mit Tetanus/Diphtherie sowie Tetanus/Diphtherie/Pertussis.

Reiseimpfungen gehören nicht zum Umfang der Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen, werden inzwischen jedoch auf Anfrage zunehmend übernommen.

Hepatitis B:

Die Übertragung des Hepatitis-B-Virus erfolgt durch Blut und andere Körperflüssigkeiten. Es ist sehr umweltresistent. Hepatitis-B kann zur chronischen Infektion werden, die zu Leberzirrhose und Leberkrebs führen kann. In Deutschland sind rund 500.000 chronische Träger (weltweit 350 Millionen), es kommt zu ca. 50.000 Neuinfektionen in Deutschland pro Jahr. Das Hepatitis-B-Virus ist sehr ansteckend. Gibt man einen Tropfen infektiöses Blut in eine volle Badewanne, so ist jeder Tropfen dieser Badewanne ansteckend.

Alle jetzt Geborenen werden nach den Impfeempfehlungen der STIKO im Säuglingsalter grundimmunisiert mit 4 Impfungen (Kombi-Impfung). Die Grundimmunisierung bei noch nicht Geimpften wird nach den STIKO-Empfehlungen bis zum 18. Lebensjahr nachgeholt (insgesamt 3 Impfungen).

In Baden-Württemberg können nach den aktuellen Richtlinien auch alle Erwachsenen ohne Impfschutz grundimmunisiert werden (3 Impfungen). Nach Angaben der Impfstoffhersteller sollte eine Auffrischungsimpfung nach 10 Jahren erfolgen, die STIKO empfiehlt keine generelle Auffrischung mehr. Ob eine Auffrischung nötig ist, hängt davon ab, wie hoch der Impftiter im Blut ist, also wieviele Antikörper derzeit im Blut vorhanden sind. Die Bestimmung des Antikörpertiters sowie die Auffrischungsimpfung wird von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen.

Pneumokokken:

Diese Kugelbakterien sind der häufigste Erreger von Lungenentzündungen, Hirnhautentzündungen, Mittelohrentzündungen und Nasennebenhöhlenentzündungen. Die häufigste Komplikation ist die Blutvergiftung mit Pneumokokken. Nach den Empfehlungen der STIKO sollten alle über 60-jährigen sowie alle Menschen mit chronischen Krankheiten geimpft werden, insbesondere alle Menschen mit Erkrankungen der Atemwege. Zum Aufbau eines Impfschutzes gegen Pneumokokken reicht eine Impfung. Sie sollte alle 6 Jahre aufgefrischt werden bei Menschen mit chronischen Erkrankungen.

HPV (Humane Papillomaviren):

Diese Gruppe von Viren führt (über viele Jahre) zu Gebärmutterhalskrebs sowie zu Analkarzinomen und Condylomen.

Die STIKO empfiehlt eine generelle Impfung gegen humane Papillomaviren (Typen HPV 16, 18) für alle Mädchen im Alter von 12 bis 17 Jahren. Die Impfung mit 3 Impfdosen sollte vor dem ersten Geschlechtsverkehr abgeschlossen

sein. Die genaue Dauer der Schutzwirkung ist derzeit noch nicht bekannt. Es konnten stabile Antikörpertiter nach etwa 5 Jahre nachgewiesen werden. Die Frage der Notwendigkeit einer Wiederimpfung kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Die Impfung mit einem Impfstoff gegen humane Papillomaviren der Typen 16 und 18 schützt nicht gegen Infektionen mit anderen Typen, deshalb müssen die Früherkennungsmaßnahmen zum Gebärmutterhalskrebs unverändert in Anspruch genommen werden.

Meningokokken:

Neisseria meningitidis sind derzeit die häufigsten Erreger eindringender bakterieller Erkrankungen im Kleinkindalter. Einen weiteren Krankheitsgipfel gibt es im Jugendalter. Gefährlich ist vor allem die Hirnentzündung mit diesen Keimen, da sie sehr rasch verläuft und eine Therapie mit Antibiotika oft zu spät kommt, was zu schweren Behinderungen oder gar zum Tod führen kann. Erwachsene können ebenso betroffen sein.

Die STIKO empfiehlt die Impfung gegen Meningokokken der Serogruppe C für alle Kinder im 2. Lebensjahr zum frühestmöglichen Zeitpunkt. Bei nicht geimpften Jugendlichen sollte die Impfung nachgeholt werden. Die Impfung wird von den gesetzlichen Krankenkassen bis zum 18. Lebensjahr übernommen. Nach einer Impfung besteht ein ausreichender Impfschutz.

Masern/Mumps/Röteln:

Diese 3 Kinderkrankheiten können zum Teil erhebliche Folgeschäden hinterlassen. Daher empfiehlt die STIKO, Kinder ab dem 11. Lebensmonat mit 2 Impfungen im Abstand von mindestens 4 Wochen zu impfen.

Bei Frauen im gebärfähigen Alter mit Kinderwunsch sollte der Röteltiter geprüft werden und eine Auffrischung vor der Schwangerschaft erfolgen, um eine schwere Erkrankung oder den Tod des Embryos durch eine Rötelninfektion in der Schwangerschaft zu verhindern.

Varizellen:

Die Windpocken sind hochansteckend. Die Impfung kann einzeln oder als Kombination mit Masern/Mumps/Röteln erfolgen. Nach einer durchgemachten Windpocken-Erkrankung kann es viele Jahre, gar Jahrzehnte später zu einer Reaktivierung der Erreger in Form einer Gürtelrose kommen.

Influenza:

Die echte Virus-Grippe oder Influenza ist eine schwere Erkrankung. Innerhalb weniger Stunden ist ein gesunder Mensch sehr krank mit meist Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Husten, Halsweh. Je nach eigenem Immunstatus und Virus-Typ kann die Erkrankung von wenigen Tagen bis zu mehreren Wochen dauern. Da jedes Jahr andere Virus-Typen im Umlauf sind, wird jedes Jahr mit einem unterschiedlichen Mix von Virus-Bestandteilen geimpft. Sinnvoll ist die Impfung für alle Menschen mit vielen Kontakten zu anderen Menschen (Schalterangestellte, Lehrer und Schüler, Mitarbeiter im Großraumbüro,...) und alle chronisch Kranken. Geimpft werden sollte im Herbst, spätestens im Winter. Es stehen verschiedene Impfstoffe zur Verfügung.

Die saisonale Influenza erreicht bei uns üblicherweise in der Faschingszeit ihren Höhepunkt.

FSME:

Diese Viruserkrankung wird von Zecken beim Biss übertragen. 1-2 Wochen nach dem Biss kann es zu einem grippalen Krankheitsbild kommen. In einem Teil der Fälle folgt nach kurzem, beschwerdefreiem Intervall eine Hirnhaut- oder Gehirn-Entzündung (Meningitis, Enzephalitis), die mit starken Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Verwirrtheit und möglicherweise Koma einhergehen. Eine ursächliche Therapie gegen das Virus gibt es nicht. Es kann bleibende Nervenschäden hinterlassen. Die Hauptverbreitungsgebiete liegen in Süddeutschland (Baden-Württemberg, Bayern) sowie Teilen von Österreich, der Schweiz, Skandinavien und Osteuropa. Verwandte Viren finden sich auch im östlichen Sibirien und dem angrenzenden China (RSSE). In Hauptverbreitungsgebieten ist jede 50. bis 100. Zecke Virusträger. Nicht alle Menschen, die von infizierten Zecken gestochen werden, werden auch krank. In Einzelfällen wurden Virusübertragungen durch infizierte Milch, besonders von Schafen und Ziegen, beobachtet.

Da Karlsruhe zum Risikogebiet gehört, übernehmen die Krankenkassen die Kosten der Impfung. Für die Grundimmunisierung sind 3 Impfungen im Abstand von etwa 1 Jahr notwendig, nach 5 Jahren (unter 50.LJ) bzw. nach 3 Jahren (über 50.LJ) sollte der Schutz mit einer Impfung aufgefrischt werden.